

„Item 1 Processional ...“

1 Eine Handschrift in der Bibliothek des Dominikanerinnen-Konvents Wettenhausen

Karlheinz Schlager und Theodor Wohnhaas

#1200

#1201

I. Die Handschrift

„Du mußt han 1 Psalter, item 1 Diurnal, item 1 Zitbuch, item 1 Processional, item 1 Exiquial oder 16 fl dafür. So will ich sy dir gut bestellen. Es wird dir tröstlich werden, wan du gutte bücher hast ...“

Das Zitat ist einem Brief entnommen, den eine Priorin an eine Frau geschrieben hat, die sich zum Eintritt in ein observantes Frauenkloster entschlossen hat. H. Tüchle¹ entnimmt diesen Text der Handschrift M. ch. o. 16 aus der Universitätsbibliothek Würzburg, einem Regelbuch aus den letzten Jahrzehnten des Ulmer Dominikanerklosters, geschrieben ab 1470. Die kleine Handbibliothek, die einer Klosterfrau, neben der nachfolgend angeführten warmen Garderobe und dem Bettzeug, zugestanden wird und für 16 fl beschafft werden kann, enthält auch ein Prozessionale, ein kleinformatiges Buch für die Gesänge und Gebete auf den Prozessionswegen.

Das 14. und 15. Jahrhundert war die hohe Zeit der Prozessionare, die seit dem 13. Jahrhundert als selbständige Handschriftengattung geführt werden können. Die im hohen Mittelalter noch oft mit Eigengesängen regionaler Tradition ausgestatteten Prozessionen sind in dieser Zeit erheblich eingeschränkt worden; das Choralrepertoire wurde dem Offizium entnommen. Die Dominikaner folgten ab 1254, nach der Choralrevision des Ordensmeisters Humbertus de Romanis (1254–1263), den Zisterziensern in der Begrenzung auf wenige Feste des Kirchenjahres und weitere besondere Anlässe.

Das Prozessionar, das zu den tröstlichen Büchern der künftigen Klosterfrau zählte, könnte nach Format und Inhalt einer Handschrift gleichen, die sich

1 Hermann Tüchle, Beiträge zur Geschichte des Ulmer Dominikanerklosters, in: Aus Archiv und Bibliothek. Studien aus Ulm und Oberschwaben. Max Huber zum 65. Geburtstag, hrsg. v. Alice Rössler, Weissenhorn 1969, S. 194–207, hier: S. 200.

zeitlich und örtlich im Umfeld der Ulmer Dominikaner ansiedeln läßt und deshalb sicher geeignet ist, das Briefzitat zu illustrieren und die Gelegenheit bietet, gleichsam im Prozeßionar der Nonne zu blättern. Das Manuskript liegt heute in der Bibliothek des Dominikanerinnen-Konvents Wettenhausen im Ostschwäbischen, ein ehemaliges Augustiner-Chorherren-Stift, das nach der Säkularisation von 1802 verfiel, bevor 1865, „nach langwierigen Verhandlungen mit den Dominikanerinnen von St. Ursula (Augsburg)“² die klösterliche Tradition neu belebt werden konnte. Im Zusammenhang mit diesem Neubeginn könnte die Handschrift nach Wettenhausen gekommen sein.

Aus dem Kolophon, fol. [65v], gehen die Datierung, der Schreiber und seine Herkunft hervor. Frater Johannes Dillinger vom Dominikaner-Konvent in Ulm hat dieses kleine Büchlein (libellulum) am Martinstag des Jahres 1497 beendet. Da Dillinger in der Liste der 40 Konventsmitglieder, die 1526 auf Befehl des Rates der Stadt Ulm erstellt wurde, nicht mehr erwähnt ist³, verliert sich seine Spur über die Jahrhundertwende hinweg⁴. Das vor der Verdrängung der Dominikaner aus der reformierten Stadt zusammengestellte Inventar der Bibliothek des Konvents zählt nur Drucke auf, so daß auch in diesem Zusammenhang keine weiteren Nachrichten über das Wirken des Schreibers Dillinger vorliegen.

Die Handschrift setzt sich aus 66 Blättern in 7 Lagen zusammen, von denen die ersten sechs Lagen aus fünf Doppelblättern, die siebente und letzte Lage aus drei Doppelblättern bestehen. Die Lagen sind auf drei Bünde geheftet. Die Pergamentblätter sind im Format 12,4 x 17,2 cm beschnitten. Der wenig größere Holzdeckel des Einbands, der noch mit einer Originalschließe versehen ist, zeigt auf dem Ziegenleder-Überzug Prägestempel, die möglicherweise auf eine Ulmer Werkstatt verweisen⁵ (Abb. 35).

2 Vgl. Anton Schneider (Hrsg.), Christus Nachfolge. Die Ordensgemeinschaften im Bistum Augsburg, Augsburg 1992, S. 225 f.

3 H. Tüchle, a. a. O. (Anm. 1), S. 202 f.

4 Nach freundlicher Mitteilung von Prof. Dr. Specker, dem leitenden Archivdirektor des Stadtarchivs Ulm, ist Johannes Dillinger auch nicht in dem Sammelband „Kirchen und Klöster in Ulm“ (1979) des Mainzer Kirchenhistorikers Isnard Wilhelm Frank OP aufgeführt. Auch die 1734 im Bereich des ehemaligen Klosters aufgefundenen Grabsteine würden keinen Hinweis auf Dillinger bieten (StA Ulm, U 42).

5 Dazu wäre die Arbeit von E. Kyriß heranzuziehen (vgl. Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte 1950, S. 118–146). Aus dem Dominikanerkloster Ulm haben sich 68 Einbände erhalten. Eine zu vermutende Buchbinderei des Klosters war während der Fertigstellung des Prozeßionars in den 90er Jahren des 15. Jahrhunderts nicht tätig. Die erkennbaren Muster stimmen auch mit den für die Buchbinderei nachgewiesenen Stempeln nicht überein. Vgl. Bernd Breitenbruch, Die Inkunabeln der Stadtbibliothek Ulm, Weissenhorn 1987, S. 32 ff.

Das Prozessionar ist in spätgotischer Fraktur und mit quadratischen Choralnoten geschrieben und war für ein Frauenkloster bestimmt, wie aus mehreren Rubriken hervorgeht⁶. Für die Ermittlung des Konvents von Bedeutung wären die Verweise auf Altäre zu Ehren von Maria Magdalena, Nicolaus, Augustinus („in choro sororum“) und eine Heilig-Kreuz-Kapelle. Fol. [55v] steht die Antiphon „O lumen ecclesie“ für Dominicus. Vorher wird auf die Marien-Antiphonen „Salve regina vel Ave regina“ beim feierlichen Empfang des Konvents verwiesen. Die Passion nimmt in den Gesängen und Gebeten breiten Raum ein. Ein Dominikanerinnen-Konvent wäre deshalb nicht auszuschließen.

II. Das Inventar

Wie aus dem nachfolgenden Inventar ersichtlich wird, enthält das Prozessionar Formulare für die „liturgischen“ Prozessionen am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern, an Christi Himmelfahrt, Fronleichnam und zur Kirchweihe, für die beiden Marienfeste Maria Reinigung und Maria Himmelfahrt, und Formulare für die „rituellen“ Prozessionen bei den Empfangsfeierlichkeiten des Konvents, der Legaten und der weltlichen Fürsten, und für die Einkleidung der Schwestern. Am Schluß der Handschrift stehen weitere Gesänge für die Kartage und ein Hymnus für die Terz innerhalb der Pfingstwoche.

Die Gesangsgattungen sind überwiegend als Antiphonen (= A.) und Responsorien (= R.) gekennzeichnet. Die eigentlichen Prozessions-Antiphonen sind mit einem Vers oder mit mehreren Versen versehen, denen die Antiphon als Refrain dient. Daneben gibt es auch umfangreichere selbständige Antiphonen ohne Vers und am Schluß der Handschrift Psalm- und Canticum (Benedictus)-Antiphonen, die an der „differentia“ erkennbar sind, der flexiblen Schlußwendung des Psalmtons, bezeichnet mit den Vokalen des letzten Doxologie-Gliedes „... seculorum amen“. Die Responsorien werden mit Vers und der aus dem Responsorium abgeteilten Repetenda (= Rep.) gesungen. Die Verse und die jeweilige Repetenda nach dem Vers werden im Inventar doku-

6 Auf dem Vorsatzblatt steht von späterer Hand auch der Hinweis, das Buch wäre „nach der Mutter Subprioris Corrigiert“. Diese Korrekturen beziehen sich auf mehrere Alleluia-Melismen, die am unteren Rand einiger Blätter nachgetragen wurden und als Zusätze für die Gesänge in der nachösterlichen Zeit gelten.

mentiert, weil sich speziell in der Versauswahl und in der Ausgliederung der Repetenda regionale Eigenarten oder Ordenstraditionen ergeben können. Das Inventar enthält auch die Anfänge der Versikel (= Vk.) und der Gebete (= Or.).

Eine Besonderheit, die im Abschnitt III ausführlicher beschrieben wird, ist eine Kyrie-Paraphrase (fol. [62 – 63]), die zur Liturgie am Gründonnerstag gehört und mit deutschen Rubriken auf einzelne Gruppen von Schwestern verteilt wird, die unterschiedliche Standorte um den Altar herum einnehmen. Auch die drei zweizeiligen Verse (fol. [64–64v]), die einer gleichbleibenden Melodie unterlegt sind und ohne nähere Bezeichnung zwischen zwei Benedictus-Antiphonen stehen, sind im Abschnitt III übertragen und zugeordnet.

Die Folio-Zählung ist hinzugefügt, ebenso die Bezeichnungen für die nicht rubrizierten Gesänge oder Gesangsteile.

Inventar

- [1] *Dominica in ramis palmarum*
 A. Pueri hebreorum tollentes
 A. Pueri hebreorum vestimenta
- lv *Ad processionem*
 A. Cum appropinquaret dominus
- 4 (alia antijphona) A. Collegerunt pontifices et pharisei
 V. Unus autem ex ipsis
 [Rep.] Quid [facimus]
- 5v A. Ave rex noster fili david
- 7 [Hy.] Gloria laus et honor
 (Chorus respondit) Gloria
 V. Israhel es tu rex davidis
- 7v (Chorus versum) Gloria
 V. Cetus in excelsis laudant
- 8 (chorus versum) Gloria
 V. Plebs hebraea tibi cum palmis
 (Chorus versum) Gloria
- Ad introitum chori*
 R. Ingrediente domino in sanctam civitatem
- 8v V. Cumque audissent quia venit ihesus

- 9 Rep. Cum [ramis]
Vk. De ore leonis libera me domine
- 9v Or. Omnipotens sempiterne deus qui humano generi
Feria quinta in cena domini ad ablucionem
R. In monte oliveti oravi ad patrem
- 10 V. Verumtamen non sicut ego volo
- 10v Rep. Fiat [voluntas tua]
A. Regali ex progenie maria
Vk. Ora pro nobis sancta dei genitrix [n.n.]
- 11 Or. Protege domine famulos tuos (Abb. 37)
Ad altare sancte marie magdalene
R. Tristis est anima mea
- 11v V. Ecce approbinquabit hora
- 12 Rep. Vos [fugam]
A. Intercede supplicans assidue
Vk. Dimissa sunt ei peccata [n.n.]
Or. Largire nobis clementissime
- 12v *Ad altare sancti nicolai confessoris*
R. Ecce vidimus eum
- 13v V. Vere languores nostros
Rep. Cuius [livore]
A. Amicus dei nicolaus
- 14 Vk. Amavit eum dominus [n.n.]
Or. Deus qui beatum nicolaum pontificem
Ad altare sancti augustini in choro sororum
R. Amicus meus osculi me
- 15 V. Filius quidem hominis
Rep. Infelix
- 15v A. Letare mater nostra
- 16 Vk. Ora pro nobis beate augustine [n.n.]
Or. Adesto supplicatoribus nostris

- R. Unus ex vobis tradet me
 16v V. Qui intingit mecum manum
 17 Rep. Melius [illi]
 R. Eram quasi agnus innocens
 17v V. Omnes inimici mei
 18 Rep. Venite [mittamus]
 R. Una hora non potuistis vigilare
 19 V. Dormite iam et requiescite
 Rep. Vel [iudam]
 R. Seniores populi consilium fecerunt
 19v V. Collegerunt ergo pontifices
 Rep. Ut [ihesum]
 R. Revelabunt celi iniquitatem
 20v V. In diem perdicionis servabitur
 Rep. Cum [eis]
 21 *In capella sancte crucis*
 R. Circumdederunt me viri mendaces
 21v V. Quoniam tribulacio proxima
 Rep. Sed [tu domine]
 A. Crucem sanctam subijt
 22 Vk. Dicite in nacionibus [n.n.]
 Or. Deus qui pro nobis filium tuum
Ad mandatum peragendum
 Or. Acciones nostras
 A. Dominus ihesus postquam cenavit
 23 V. Deus misereatur nostri
 A. Dominus
 A. Postquam surrexit dominus a cena
 23v V. Audite hec omnes gentes
 A. Postquam
 A. Si ego dominus et magister
 24 V. Exemplum enim dedi vobis
 24v A. Si ego

- 25 A. Vos vocatis me magister
 V. Dixit ihesus discipulis suis
 A. Vos
 A. Mandatum novum do vobis
 V. Beati immaculati in via
 25v A. Mandatum
 A. In hoc cognoscent omnes
 V. Pacem meam do vobis
 A. In hoc
 A. In diebus illis mulier
 27 V. Maria optimam partem elegit
 A. In diebus
 A. Maria ergo unxit pedes
 V. Dimissa sunt ei peccata multa
 27v A. Maria
 A. Domine tu michi lavas pedes
 28 V. Domine non tantum pedes meos
 A. Domine
 A. Diligamus nos invicem
 28v V. Et hoc mandatum habemus
 A. Diligamus
 A. Ubi est caritas et dileccio
 29v A. Congregavit nos in unum
 V. Ecce quam bonum et quam iocundum
 30 A. Congregavit
 A. Maneant in vobis fides
 V. Nunc autem maneant fides
 30v A. Maneant
 Or. Adesto domine nostre officio
In parasceve sacerdotes cantant
 V. Popule meus quid feci tibi
 31 (Duo diaconi) A. Agijos o theos
 31v (Chorus respondit) Sanctus deus
 (Sacerdotes) V. Quia eduxi te per desertum
 32 (Diaconi versum) V. Agijos

- 32v (Chorus respondit) Sanctus
(Sacerdotes versum) V. Quid ultra debui facere
- 33 (Dijaconi versum) V. Agijos
(Chorus respondit) Sanctus
- In die pasche et duobus diebus sequentibus*
- A. Cristus resurgens ex mortuis
- 33v V. Dicant nunc iudei
- 34 Rep. Quod [enim]
Vk. Dicite in nacionibus alleluia [n.n.]
Or. Deus qui pro nobis filium tuum
A. Regina celi letare alleluia
- 35 Vk. Ora pro nobis sancta dei genitrix alleluia [n.n.]
- 35v Or. Gratiam tuam quesumus domine
- In ascensione domini*
- R. Viri galilei quid admiramini
- 36 V. Cumque intuerentur in celum euntem
- 36v Rep. Quem [admodum]
R. Omnis pulchritudo domini exaltata est
- 37 V. A summo celo egressio eius
- 37v Rep. Et [nomen/eius]
R. Non conturbetur cor vestrum
- 38 V. Ego rogabo patrem
- 38v Rep. Et [gaudebit]
- Ad introitum chori*
- A. O rex glorie domine
- 39 Vk. Ascendit deus in iubilatione [n.n.]
Or. Deus cuius filius in alta celorum
- In festo corporis cristi*
- R. Immolabit hedum multitudo filiorum
- 39v V. Pascha nostrum immolatus est christus
- 40 Rep. Et [edent]
R. Panis quem ego dabo

- 40v V. Locutus est populus
- 41 Rep. Quo [modo] potest
R. Accepit ihesus calicem
- 41v V. Memoria memor ero
Rep. Hoc [facite]
V. Gloria patri et filio
Rep. Hoc fa[cite] [gestrichen, dafür am unteren Rand 41v/42 von
späterer Hand: alleluia]
- 42 A. O quam suavis est domine
- 42v Vk. Panem de celo prestitisti eis [n.n.]
Or. Deus qui nobis sub sacramento
- 43 *In dedicacione ecclesie*
R. In dedicacione templi
V. Obtulerunt sacrificium super altare domini (Abb. 38)
- 43 Rep. Et [in ore]
R. Benedic domine domum istam
- 44 V. Domine si conversus fuerit
- 44v Rep. Exau[di preces]
R. Terribilis est locus iste
- 45 V. Cumque evigilasset iacob
- 45v Rep. Ve[re etenim]
V. Gloria patri et filio
Rep. Et [ego]
A. O quam metuendus est
- 46 Vk. Domum tuam dominus [n.n.]
Or. Deus qui nobis per singulos annos
- In purificatione beate marie virginis*
- 46v A. Lumen ad revelacionem gencium
- 46v V. Nunc dimittis servum tuum
A. Lumen
V. Quia viderunt oculi mei
A. Lumen
V. Quod parasti ante faciem

- 47 A. Lumen
V. Gloria patri et filio
- 48 A. Lumen
V. Sicut erat in principio
A. Lumen
- Ad processionem*
- 47v A. Ave gracia plena dei genitrix
- 48 A. Adorna thalamum tuum sijn
- 49v A. Responsum accepit sijmeon
- 50 Ad introitum chori
A. Hodie beata virgo maria
- 50v (Nunc [dimittis]: aus der Antiphon: Responsum accepit sijmeon)
- 51 Vk. Post partum virgo inviolata [n.n.]
Or. Erudi quesumus domine plebem tuam
- In festo assumptionis sancte marie virginis*
- R. Felix namque es sacra
- 51v V. Ora pro populo interveni
- 52 Rep. Quia [ex te]
R. Sicut cedrus exaltata sum
- 52v V. Sicut cijnamomum et balsamum
Rep. De[di suavitatem]
- 53 R. Que est ista que processit
- 53v V. Et sicut dies verni circumdabant
Rep. Et [regine]
R. Ibo michi ad montem mirre
- 54v V. Pulchre gene tue ut turturis
- 55 Rep. A [cubilibus]
Vk. Exaltata es sancta dei genitrix [n.n.]
Or. Veneranda nobis domine huius diei festivitas
- In solempni recepcione conventus dicatur de beata virgine
antiphona Salve regina vel ave regina*
- 55v Item de beato dominico antiphona O lumen ecclesie. Item de

- sancto cuius est ecclesia cum versus et oracionibus suis
 R. Benedic domine domum istam
 56 (tempore resurrectionis) Alleluia
 V. Domine si conversus fuerit
 56v Rep. Exau [di preces]
 Vk. Gloria in excelsis
*In recepcione legatorum ultra prelatorem*⁷
 R. Cives apostolorum et domestici dei
 57 V. Audite preces supplicum vite
 57v Rep. Portan [tes]
 V. Gloria
 Rep. Dare [pacem]
 Vk. Salvum fac servum tuum [n.n.]
 58 Or. Omnipotens sempiterne deus qui facis
In recepcione secularium principum
 R. Tua est potencia tuum regnum
 58v V. Creator omnium deus
 Rep. Da [pacem]
 V. Gloria
 59 Rep. In diebus
 Vk. Domine salvum fac regem [n.n.]
 Or. Famulum tuum regem nostrum
In induicione sororum
 R. Regnum mundi et omnem ornatum
 59v V. Eructavit cor meum
 60 Rep. Quem [vidi]
 V. Gloria patri et filio
 Rep. In [quem credidi]
Per totam ebdomadam penthecostes ad tertiam ijmpnus
 Hy. Veni creator spiritus

7 Die Auflösung „... ultra prelatorem“ erscheint nicht als eindeutige Lesart.

- 61 *Feria quinta in cena domini. versus. antiphona in laudibus*
 A. Oblatus est quia ipse voluit
 61v Ps. Laudate [dominum quoniam bonus est psalmus.] Euouae
Ad benedictus antiphona
 A. Traditor autem dedit eis signum
 Benedictus. Euouae
- 62 (die zwii schwester vor dem altar) Kirieleijson
 (der chor hinwider) Kirieleijson
 (die in der mitti sten) Domine miserere
 (der chor) Cristus dominus factus est obediens usque ad mortem
 (die ersten zwii schwester vor dem altar) V. Qui passurus advenisti
 propter nos
- 62v (der chor) Criste eleijson
 (die ersten zwii schwester vor dem altar) V. Qui expansis manibus
 traxisti omnia ad te secula
 (der chor) Criste eleijson
 (die ersten zwii schwester vor dem chor altar) V. Qui propheticè
 prompsisti ero mors tua o mors
- 63 (der chor) Criste eleijson
 (die in der mitti sten) Domine miserere
 (der chor) Cristus dominus
 (die erste zwii schwester vor dem altar) Kirieleijson
 (der chor) Kirieleijson
 (die ersten zwii schwester vor dem altar) Kirieleijson
 (die zwii in der mitte) Domine miserere
 (der chor) Cristus dominus
 (die ersten zwii schwester vor dem chor altar mit hoher stimm)
 Mortem autem crucis
- Feria VI in parascheve. versus. antiphona in laudibus*
 A. Memento mei domine deus.
 Ps Laudate do[minus]. Euouae
- 63v *Ad benedictus antiphona*
 A. Posuerunt super caput eius
 Benedictus. Euouae

- 64 V. Agno miti basia / cui lupus dedit venenosa
 V. Vita in ligno moritur / infernus et mors lugens spoliatur
 64v V. Te qui vinciri voluisti / nosque a mortis vinculis eripuisti

Sabato sancto quinta antiphona in laudibus

A. O vos omnes qui transitis per viam
 Ps. Laudate. Euouae

Ad benedictus antiphona

- A. Mulieres sedentes ad monumentum lamentabantur
 (Canticum) Benedictus
 65v Euouae
 (Kolophon) (Abb. 36) Anno domini millesimo quadragesimo nonagesimo
 septimo ego frater iohannes dillinger ordinis predicatorum
 conventus ulmensis finivi hunc libellulum ...

III. *Kyrie mit Tropen*

Im Zusammenhang mit der Rubrik „Feria quinta in cena domini“ ist nach der Benedictus-Antiphon „Traditor autem dedit eis signum“ ein tropiertes Kyrie aufgezeichnet (fol. [62–63]), das aus mehreren Gründen Aufmerksamkeit verdient. Es ist der einzige Gesang, der mit deutschen Rubriken in Verbindung steht. Die Rubriken enthalten genaue Anweisungen für die Verteilung des Kyrie und seiner Zusätze auf zwei Schwestern, die vor dem Altar stehen, zwei Schwestern „in der Mitte“ des Chorraumes und den Chor. Das Kyrie, über dessen Verbreitung in der vorliegenden, mit Tropenzeilen erweiterten Form noch nichts ausgesagt werden kann, gehört sicher nicht zum geläufigen Standard-Repertoire; im weiteren Sinne dürfte es eine Tradition der Tropen vertreten, die im hohen und späten Mittelalter als cento-artige Form beschrieben werden kann und vor allem auch Ordinariumsgesänge mit entsprechenden Zusätzen auf eine bestimmte liturgische Zeit, hier: die Kartage, abstimmt. Obwohl sich die Bedingungen für das Neuschaffen im Bereich der geistlichen Monodie zur Neuzeit hin in vieler Hinsicht verändert haben, erscheint es doch bemerkenswert, daß hier Tropen – eine Gattung, die ursprünglich der festlichen Erhöhung freudiger Anlässe im Kirchenjahr diente – mit der

In cena domini

Kyrie

Zwei Schwestern vor dem Altar
Ki-ri-e-le-ij-son.

Chor
Ki-ri-e-le-ij-son.

Zwei Schwestern in der Mitte
Domine mi-se-re-re.

Chor
Cristus dominus factus est o-be-di-ens
usque ad mortem.

Zwei Schwestern vor dem Altar
Qui passurus adve-nisti propter nos.

Chor
Criste e-lei-ij-son.

Christe

Zwei Schwestern vor dem Altar
Qui expansis in cruce mani-bus traxisti omni-a
ad te secu-la.

Chor
Criste e-lei-ij-son.

Detailed description: The image shows a handwritten musical score for a Kyrie. It is divided into two main sections: 'Kyrie' and 'Christe'. Each section contains vocal parts for 'Zwei Schwestern vor dem Altar' and a 'Chor' (choir). The Kyrie section includes the text 'Ki-ri-e-le-ij-son.' and 'Domine mi-se-re-re.' The Christe section includes the text 'Criste e-lei-ij-son.' and 'Qui passurus adve-nisti propter nos.' and 'Qui expansis in cruce mani-bus traxisti omni-a ad te secu-la.' The score is written on ten staves, with the vocal parts on the top and bottom staves of each system, and the choir parts in the middle. The notation includes treble clefs, notes, rests, and slurs.

In cena domini

Zwei Schwestern vor dem Altar
 Qui propheticè prompsisti ero mors tu-a o mors.
 Chor
 Criste e-leij-son.
 Zwei Schwestern in der Mitte
 Chor
 Domi-ne mise-re-re.
 Cristus dominus factus est o-be-di-ens
 usque ad mortem.
 Zwei Schwestern vor dem Altar
 Ki-ri-e-le-ij-son.
 Chor
 Ki-ri-e-le-ij-son.
 Zwei Schwestern vor dem Altar
 Ki-ri-e-le-ij-son.
 Zwei Schwestern in der Mitte
 Chor
 Domi-ne mise-re-re.
 Cristus dominus factus est o-be-di-ens
 us-que ad mortem.
 Zwei Schwestern vor dem Altar mit hoher Stimme
 mortem autem crucis.

Kyrie

In parascheve

Agnō miti basia / cui lupus dedit vānenosa .

(Christe)
Vita in lignō moritur / infernus et mors lugens spoliatur .

Te qui vinciri voluisti nosque a mortis vinculis eripuisti .

Karwochen-Liturgie in Verbindung stehen, die Bedeutung der Passion betonen und die Passionsfrömmigkeit bezeugen.

Der Blick auf den Text zeigt, daß der Kyrie-Ruf zunächst ins Lateinische übersetzt wird; dann folgt eine Zusatzzeile, in der Christi Gehorsam bis zum Tod ausgesprochen ist. Die Übersetzung und der Zusatz bilden einen Refrain für die Abschnitte der Großform, die in der Dreiteiligkeit der vertrauten Gliederung des ersten Gesangs aus dem Ordinarium Missae entspricht: Kyrie eleison – Christe eleison – Kyrie eleison. Der Mittelteil, die drei Christe-Anrufungen, enthält, jeweils mit „qui“ eng anschließend, drei Aussagen zur Deutung der Passion, bezogen auf den Gekreuzigten, der zum Leiden auf die Welt gekommen ist, der mit offenen Händen durch die Zeiten den Glauben an sich zieht und, wie vorhergesagt, den Tod überwindet. Das abschließende Kyrie, der dritte Teil, entspricht dem Anfang, geht dann jedoch in die „mit hoher stimm“ zu singende Schlußzeile „mortem autem crucis“ über.

Für die Ausführung dieses tropierten Kyrie sind drei Gesangsgruppen vorgesehen. Im Wechsel zwischen den beiden Schwestern vor dem Altar und den Schwestern in der Mitte des Chorraumes einerseits und dem Chor andererseits entsteht eine responsoriale Aufführungspraxis, in der den beiden Schwestern vor dem Altar mit den Intonationen, den Zusätzen im Mittelteil und der erhöhten Schlußzeile die wichtigsten Aufgaben zufallen, während die in der Mitte stehenden Schwestern nur das „Domine miserere“ zu singen haben und der Chor die untropierten Kyrie- und Christe-Rufe, gleichsam das „chorale Gerüst“, wiederholt und einfügt.

Musikalisch betrachtet, erkennt man eine einfache Melodie im vierten Kirchenton im Ambitus zwischen C und a, mit mehrfach gliedernder Wendung zur Finalis hin. Die mit dem Quintsprung einsetzende Tonfolge zum Kyrie

eleison kehrt auch zum Christe eleison und – deshalb nicht noch einmal notiert – zum zweiten Kyrie eleison wieder. Auch die Melodien zu „Domine miserere“ und „Cristus dominus ...“ bleiben gleich. Man erkennt, daß der Terzraum E-C-E zu „Domine miserere“ auch den Beginn von „Cristus dominus“ kennzeichnet und sich auch am Anfang der zweiten Anrufung im Mittelteil zu den Worten „Qui expansis in cruce manibus“ wiederfindet. Die Fortsetzung des Chorteils „Cristus dominus“, die mit G Ga an der oberen Ambitusgrenze einsetzende Melodie zu den Worten „factus est obediens usque ad mortem“, wiederholt sich im ersten und dritten Zusatz des Mittelteils und in der Fortsetzung der dazwischen liegenden zweiten Erweiterung. Mit dem ersten Kyrie einschließlich der Übersetzung und dem Zusatz ist somit musikalisch das „Thema“ schon vollständig vorgegeben. In tonaler Hinsicht fällt die Schlußzeile auf: Die geforderte „hohe stimm“ ist auch höher notiert und führt zu einem Finalton, der eine kleine Terz über dem zu erwartenden Zielton E liegt, d. h. um der „materia“ zu entsprechen, ist das tonale Gesetz des „cantus“ an dieser Stelle gebrochen.

Die vorliegende Übertragung soll ein vollständiges Bild der dreiteiligen Großform ergeben und setzt deshalb auch den in der Handschrift nicht notierten dritten Teil (entsprechend dem ersten Teil) in Notation um.

Ebenfalls mit einer E-Melodie, die ähnlich verläuft wie der Kyrie-Tropus, sind fol. [64–64v] drei mit „Versus“ bezeichnete Zeilen notiert, die nicht näher zugewiesen sind, wahrscheinlich jedoch als Ersatz für die Zusätze im Christe-Teil des vorausgehenden tropierten Kyrie gedacht waren, das sonst unverändert auch innerhalb der Liturgie des inzwischen rubrizierten Karfreitags eingesetzt wurde. Die aus jeweils zwei, mit Assonanzen verbundenen Gliedern bestehenden Verse, in denen der Judaskuß, die Überwindung von Hölle und Tod und die Befreiung von den Fesseln des Todes angesprochen werden, sind deshalb der Übertragung des Kyrie unmittelbar nachgestellt.

Ohne die Hilfsbereitschaft und das Entgegenkommen von Frau Priorin M. Gabriele Heim OP und H. Pfarrer Johannes Kuen, Wettenhausen, wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen. Ihnen sei auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen. Wertvolle Hinweise verdanken wir auch Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Prof. Dr. Hans Eugen Specker sowie Prof. Dr. Isnard Wilhelm Frank OP (Institut zur Erforschung des Dominikanerordens im deutschen Sprachraum, Wien).